

Friedrich Schütte
Redakteur DJV

Am Kreuzkamp 52-54

32584 L ö h n e
Telefon 05732 972080/81
Telefax 05732 972082
friedel.schuette@t-online.de
>www.amerikanetz.de<
08.10.2006

Friedrich Schütte, Am Kreuzkamp 52-54, 32584 Löhne

**An alle Mitglieder und Freunde im
„Netzwerk Westfälische Amerika-Auswanderung
seit dem 19. Jahrhundert“**>www.amerikanetz.de<

Liebe M i t g l i e d e r

sowie geschätzte Freunde unseres Interessenverbundes bzw. „Noch-Nicht-Mitglieder“:

Mit unserem Sommer-Rundschreiben vom 26.07.06 hatte ich Sie unter Punkt 3 über die Pläne der NRW-Landesregierung zum Aufbau einer „Route der Migration NRW“ und darunter einem „Pfad der Amerika-Auswanderung“ informiert.

Unser Kontaktmann und mit der Planung beauftragt ist Herr Dietrich Hackenberg aus Dortmund >info@lichtbild.org<, Tel. 0231-7282434, mobil 0171-5483597, Postanschrift: Leierweg 28 44137 Dortmund.

Wie mir Herr Hackenberg soeben mitteilt, wird die „Route der Migration“ mit Hochdruck erarbeitet und soll bis Ende dieses Jahres bereits im Netz stehen. Danach sei auch an eine illustrierte gedruckte Darstellung geplant.

Aufgrund meiner seinerzeitigen Mitteilung und meiner Anregungen dazu hat sich bisher lediglich unser indirektes Mitglied „Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Paderborn-Belleville e.V.“ (Herr Dr. Allendorf) bei Herrn Hachenberg und mir gemeldet und Ideen zur Zusammenarbeit angeboten.

Dem Organisator (Herrn Hachenberg) geht es bei der Nennung und Darstellung einzelner Stationen auf dem Auswanderungsweg von NRW nach U.S.A. vorab weniger um Museen mit entsprechenden Dokumenten.

Was ihm für den Anfang vielmehr vorschwebt, ist ein **optisches** Festmachen der Amerika-Auswanderung an einschlägigen Denkmälern, Erinnerungstafeln, Wegestationen wie Flusshäfen, Häusern und Straßen, die aufgrund der Massenauswanderung durch Monumente /Erinnerungsstücke wie Boote, Wagen usw. herausgehoben sind.

Auch gab es ja in zahlreichen (westfälischen) Städten reguläre Auswanderer-Reisequartiere. Wo ist so etwas etwa erhalten bzw. museal aufbereitet worden (Freilichtmuseum??).

Um was es dem Autor hier optisch geht, macht er an Station seiner „Route der Migration“ Richtung Amerika am Beispiel der Krefelder Mennoniten (1683 nach Philadelphia) deutlich. In Krefeld gibt es nämlich ein Denkmal für den Anführer dieser Gruppe, Praetorius. Dieses wird Station 1 der zunächst virtuellen Route sein, gefolgt von weiteren Stationen durch die Hauptauswanderungsgebiete Westfalens (Ostwestfalen-Lippe, Münsterland).

Hierbei und hiernach sollen die jeweils ausgewählten „Erinnerungsorte“ dann auch, in Verbindung mit dem entsprechenden „Aufhänger“ (Denkmal, Auswanderer-Boot,-Wagen/-Haus), noch Gelegenheit haben, sich historisch und sonst wie in Bild und Text darzustellen.

Bitte, überlegen Sie doch einmal, wo in Ihrem Bereich ein solcher Erinnerungsort bzw. „Aufhänger“ für eine eindrucksvolle Darstellung auf der „Straße der Migration“ Richtung Bremen und Hamburg sein könnte und nehmen Sie entsprechend baldmöglichst Kontakt zu Herrn Hachenberg auf.

Ich meine, dies ist eine großartige Chance zeitgemäßer Darstellung unserer Arbeit und jeweiligen Region (Süd-niedersachsen hier bewusst einbezogen, da historisch ja „altwestfälisch“)!

Ein weiteres Thema:

Die tägliche Flut unbestellter und unerwünschter E-Mails (SPAMS):

Einige Mitglieder sind durch SPAMS derart verunsichert, dass sie gar nicht mehr ins Internet gehen möchten. Ich kann aus meiner (guten) aktuellen Erfahrung mit Abwehr-Software unverbindlich raten:

Installieren Sie ggf. „Spamfighter“. Kosten im Jahr 20 Euro und sortiert alle nicht angeforderten/zweifelhaften/gefährlichen/unanständigen Mails (SPAMS) bei mir bislang sauber aus.

Unser Senior-Webmaster Herr Frithjof Meissner empfiehlt aus seiner reichen Erfahrung für die Benutzer von Microsoft Outlook wörtlich: *„... das neueste Update von Microsoft Outlook zu installieren und den dort eingebauten Spamfilter auf die zweithöchste Empfindlichkeit zu stellen. Also:*

Outlook starten und oben in der Bedienerliste wie folgt der Reihe nach anwählen:

Extras=>Optionen=>Einstellungen=>Junk-Mail=>Optionen=>hoch.

Damit dürfte das Spamproblem größtenteils gelöst sein, zumindest für die User von Outlook.“

Mit genealogischen Anfragen aus Übersee ist es bei mir seit dem Frühsommer sehr ruhig geworden. Ob das auch an dem SPAM-Unwesen liegt oder andere Ursachen hat, mag ich z.Zt. nicht zu erkennen.

Ein letzter Hinweis:

Notieren Sie, sobald Sie Ihren neuen Kalender 2007 in der Hand haben, bereits jetzt den Termin unseres Jahrestreffens 2007 am 10. Februar ab 10,00 Uhr im Staats- und Personenstandsarchiv Detmold und organisieren Sie für sich früh genug mit Nachbarn eine gemeinschaftliche PKW- oder Zugfahrt nach Detmold. Dank vielfacher Anregungen haben wir bereits jetzt mehrere ganz besonders interessante Vorträge bzw. Neuigkeiten zu erwarten. Es wird also spannend und kurzweilig wie eh und je in unseren Reihen und lohnen, aktiv dabei zu sein!

Mit freundlichen Grüßen zum Herbst
verbleibe ich als Ihr Netzwerk-Koordinator
F r i e d r i c h S c h ü t t e